

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Alchimia oder De spiribus metallorum - Hs. Bernus 148**

**Paracelsus, Theophrastus Bombastus**

**[s.l.], [17./18. Jahrh.]**

Paracelsus, De secretis creationis

**urn:nbn:de:bsz:31-95390**



66  
ein gleiches wie ist zu sagen nach  
dem Menschlichen Verstand und begreift  
so war das wie wunderbarlich wie wie  
diesem oder wie nicht vernünftigkeit von  
der flammung nicht ferner welches da ist  
der Geist und die lebendige Kraft des  
Fleisches wider das was ein Ding ist ihm  
auswendig, feurig und die unvollständige  
innere Vernünftigkeit ist das was in  
allen Dingen durch die Dinge die unter dem  
Himmel sind und alle Dinge sonder  
durch den Geist der heiligen Vernünftigkeit  
nicht als ferner verfallen wann die Vernünftigkeit  
nicht ist der Geist und das Leben das  
durch alle Dinge spermatischen Leben verstanden  
und sich verstehen und in dem Leben, wie  
und bleiben alle ungelind und ungelind  
liche vernünftigen und vernünftigen Erwa-  
ren. Und also ist die Art zu vergleichen  
welche nach viel, subtiler und feiner, wie  
unvollständige menschliche und dem Mensch-  
lichen Verstand nicht wohl zu begreifen wie  
sie oder was in, wie, da wie ferner das  
Fleisch welches da ist von der heiligen

67  
44  
Elementen der Natur; Und davon das  
es so unbegreiflich und unersichtlich und  
unerschütterlich ist, davon wird auch alle, nicht  
weniger unbegreiflich und unersichtlich. Denn  
niemand kann sehen wie die Natur, wie sie  
Gott laubt, frucht ihre Mann, so bald sie die  
Wahrheit und Wahrheit durch die Mittel Natur  
von Wahrheit ist sie vor, so viel geschrieben haben,  
Und wenn die Natur ist, so kommt es davon  
Gott, so viel laubt, so kommt es davon  
nicht, wenn das es wahr und davon weißt es  
es und so viel es anfallt und man, ist  
weil das es gewiss ist, aber man kann nicht  
sehen das es wahr.

Denn wie es ist in einem Wesen als ob  
es auch, nicht Wirkung in allen Dingen nach  
der Congregation oder Composition oder von  
Gott, der Elementen die in jeder Dingen nach  
nur auf die Natur, so wie Gott geschrieben  
und geordnet hat nach seiner göttlichen Weisheit.  
Und die Mittel Natur zu allen Dingen mit  
ihren Sitten und Fruchtbareit und, so viel es  
all die Dingen zu, so wie ihre Sitten und  
Fruchtbareit. Denn die Mittel Natur ist

nun hat und spruce allen waschenden  
 dingem und ist das frucht und das  
 Wissen in allen dingem und die anima hat  
 die signatur das in die gestalt die  
 composition der elementen nicht in sich  
 und nicht hat verhalten sondern gleich  
 in die die andern. als gleiches wie in dem  
 baumem polanzet man solt ein nimm baum und  
 dort oder dort daryn sein die stamm oder  
 stamm des baumes dreyt hien die frucht  
 und ein jugeliches blut und wasch nach nimm  
 dort und gestalt die nimm. dort und dort  
 nun gut. die nicht in ein substantz oder zu  
 nimmeln frucht nimm daryn gestalt ob in  
 gleich und nimmeln solt und die jugel wasch  
 nun dort und in wasch und die so in  
 nimmeln daryn sein ist in allen nur ein  
 ding ein band wollich die die mittel  
 Natur durch wollich alle ding sind und wenn  
 das Wissen der mittel Natur nicht so was  
 ne gleich wie es was ist Gott alle die  
 ding. ist.

Und das Wissen, oder die in die  
 das ist die anima, daryn das durch die



70  
betrachtet mit dem liebigen Matriculi,  
sich flammend und feils erhaben,  
und in dem Lichte nach dem Willen  
und Ordnung Gottes und Almachtigen  
und in Anima in die dem Gemüthe  
und in der Natur des Menschen ist betrach-  
tet und ausgeht mit dem g. S. der Geist  
des Gemüths einen klaren Klaren  
für über dem Begriff und Mensch  
der, das aus welchem ist der unter sich  
des Suppositi. Und Gott ist die Anima  
und das Leben der Natur und nicht Leben  
dieser Spiritus und Anima und das  
von der Anima sind Gott ein schöpfer  
alles Dinge, die von der weissen fort Gott  
geschaffen sind und Leben und alles  
das Dasein ist. Item alles ist ein  
fragen, Ob die Anima auf sich selbst hat. Der  
eine antwortet nicht. Die Natur der Sonne  
ist ein Leib, der Mitteln Natur und die  
Natur der Sonne ist der Menschliche  
Geist ist nicht, und der Geist ist klar  
und die Natur ist in allen Dingen

vnborgne dno schmecken. Also nun  
 gnuungsam gnyegt von dno Anima nimm  
 juglisne vnbewigau darau zu hagen  
 win nu all Ding frucht und da d'wyl  
 begriffen moeg und dnu vnterfrid win  
 nie Ding vor dnu and nu ist juglisne uaf  
 niene art und gestaltid zu not nimm ainf  
 gruendlic alle schuelen zu verlesen.

Nun zu mercken und zum theil zu wissen  
 so viel dan Man schiffen Post land muellig  
 zu theil nie juglisne uaf niene schuelen  
 und dno Ouldrung und vnterfrid nuffit  
 dno Schreyung in walden vnbewigau nie vnter  
 frid in dnu vobgueden figu von begriff  
 nu ist und ist das fundament d'niene zu  
 vnbewigau. Win dan sint vor davon gnyefir  
 ben ist.

aller Dinge begien und Anfang  
 und Ursach nie Gott alluachtig  
 unwand'elbar uben alle Ding  
 wisendlic alle Ding vnterfrid  
 d'wylt hat nie vnter dno bewis  
 lueig Frucht vnter vnterfrid dno vnter

72  
Ein Wesen oder Materia absonderlich  
allen Ding, nicht in sich selbst in  
welcher Sinne die Form  
aller Creaturen.

Q. Essentia.

Inquisitio huiusmodi  
Inquisitio huiusmodi  
Materiam huiusmodi  
autem huiusmodi in  
subpositi huiusmodi  
huiusmodi huiusmodi  
Inquisitio huiusmodi  
Inquisitio huiusmodi

Das ist das geistliche Wesen  
allgemein Gottes huiusmodi  
sicut in Materiam huiusmodi

Das ist die geistliche Essentia  
in huiusmodi huiusmodi  
huiusmodi.

Das ist die spiritualis Essentia  
huiusmodi huiusmodi.

Inquisitio huiusmodi  
Materiam huiusmodi  
Inquisitio huiusmodi

Q. Essentia.

Inquisitio huiusmodi  
Inquisitio huiusmodi  
Inquisitio huiusmodi  
Inquisitio huiusmodi  
Inquisitio huiusmodi  
Inquisitio huiusmodi  
Inquisitio huiusmodi

Das ist Aqua Spiritus  
huiusmodi huiusmodi  
huiusmodi huiusmodi

Ein  
Wesen  
oder  
Materia  
absonderlich  
allen  
Dingen  
nicht  
in  
sich  
selbst  
in  
welcher  
Sinne  
die  
Form  
aller  
Creaturen.





bekennen das wir in der In-  
 aller Sonaturn und Dingun ein Gott allmü-  
 sig Unwandlbar über allding. Wir sind  
 allen Ding auß nichts. Was wir hat ein  
 vollbracht ewig. Durch das ewige  
 ewig Leben und Wir sind alle die Engli-  
 aturn nehmen die auch die Geburt  
 lung sind die ersten und wir sind  
 nimmt noch die ewige ewige  
 war ein Licht und die ewige  
 in und war über in ge-  
 Licht war die ewige Natur. Und  
 die sind die ewigen Natur. Und  
 gut und böse all gleich und  
 in allen und wir sind die  
 von die vollkommenen ewigen  
 Und Gott hat gemacht alle  
 und böse alles das wir sind  
 und aus der klaren Licht  
 mit. Wir sind die klaren  
 durch die auch die ewige  
 und alle die ewigen  
 und alle die ewigen

Ofen Dind also ward im Durlang das böse in  
 In der guten beyfart beywundern dan die  
 böse lücht kan, ist woff durch in guter lücht  
 bey Inru aben das quiffen nicht im Lucifer und  
 nimm An alle facht dann da Lucifer der Fugel  
 das das das vorborgnen lücht in der vor dem  
 Materium der was Inru soll, lüchten und was  
 Inru geben die Engliſche Inru dem Tagewort  
 Lucifer die mit dan vor facht gegen den Muth  
 lücht Natur und da begun die zu der  
 böse die ficht lücht im Lucifer die in  
 der klaren lücht vorborgnen war und die die  
 Inru immer lücht überwinden die klaren  
 ruhen lücht. Und also im Durlang vorget, ist  
 Lucifer der Fugel das das was die aus der  
 fichtigen vorgetlichkeit die klaren vöngel  
 Inru nicht und da vorwindet nicht die die  
 Inru die das ging immer alne glühen  
 Eitel und die fichtigen vorgetlichkeit nicht  
 vorwinden klaren vöngel. So da facht alle  
 nimm Inru die Gottesnit in die das gegen  
 Lucifer facht Gott alle die die die die die  
 gro. In Inru in die beyfart die die die die

Lucifers alle große Untugend wider da  
genen. So wird ich und bin, das in mir br  
yflorben ist. Sint ich allmüher Untugend  
and so Klingan allen Tugend Gottes. So  
komme ich über das höchste Gottes. Das gleich  
sinnig, soll das nicht Gott und nicht  
meiner Herrheit. Und da Lucifer aus gantz  
sinnig. Sinnig will ich die letzte Untugend  
dass da sind nicht allen, sinnig zu, allen durch  
aller Sinnlich. So Frau. Dann die Sinnlich Konten  
ich nicht länger. Befallen, in Tugend ich wohl  
mit allen, sinnig. Gynellen. So was von ich  
sindten Lucifer und, sinnig. Gynellen. Wissen  
nicht Gottes. Tugend. Allmächtig. Sind, da gar  
nicht. Unbegreiflich. Und wissen nicht, das ein  
ingelisch. So da ward gut und böse, sinnig  
Gynellen. Sinnig. Und da ward die  
Allmächtige Gottes. Gilt oder nicht. Ein andrer  
Sinnig. Als Gynellen. Die nicht. In Tugend. In Tugend  
aber. Gott. Ich. Lucifer. Ohne. Sinnig. Mit  
das. Tugend. Sinnig. Sind. Und die Tugend. Was  
war. Sinnig. Sinnig. Sind. Dann Lucifer. Mit  
Sinnig. Gynellen. So was von der Tugend.

Das heißt wald bedrucken beywungen und  
beywunden die merien heißt aber Lucifer  
der sich, seinen König zu willan zog aus die in  
merien heißt der Druken da er im Himmel  
war dann im Lucifer war die merienige  
heit der heit und der Himmel war grom  
nicht da Lucifer mit seinen Gesellen  
für aus zu loyen ward und Lucifer war  
gefallen Ihu da er da am gesellen ward.  
Alles war die erste Wirkung Gottes durch  
seine ewigen Wort aus dem Geist aus der  
ersten Maria welche Gott im Heiligen  
Dreieck und von welcher ersten Marien das  
Wort Gottes der Allmächtigen heraus alle  
dinge, Ihu! Das die Himmel des firmaments  
die von Moysen und alle Thiere an dem Himmel  
des firmaments und alle Erathenung  
die <sup>und an dem</sup> ersten und unsterblichen welche  
dinge, Gott der Allmächtigen heraus, Ihu  
aus der ersten Marien der Heiligen  
seiner Allmächtigkeit, durch welche Allmächtig  
heit die Heiligen gesellen waren in zu Ihu  
den nach seinen göttlichen willen durch seinen



Kunst und Dichtung durch solch glückselig  
 nicht nur von dem Genuß und Verbindung  
 magnum noch immensum ist eine corruptio  
 dardim kommen oder durch andere Dinge cor-  
 rumpiert werden. Und das vornehmlich  
 kann das nie jeglich G. S. von der corrup-  
 tion abgetrennt werden. Welche corruptio  
 ist die überflüssige unvernünftige Lust  
 unvernünftig mit welcher überflüssigkeit und un-  
 vernünftigkeit die G. S. verbunden ist. Darin  
 ein Geist genossen wird gemindert kann werden  
 in dem von der Klammertischen Dingen.  
 Und wenn ein Dichter Klammert gemindert wird  
 von einem jeglichen Klammertischen Substant  
 oder Materia so wird es auf ein Fund  
 gesetzt als das wohl möglichem und natur-  
 lich einem vernünftigen Wesen und Kunst der  
 der natürlichen Philosophischen Kunst. Welche  
 Philosophie aus zwei G. S. gemacht haben aus  
 der Klammertischen Klammertischen Dingen von  
 welcher die Natur die G. S. alle am weitesten war.  
 Dann in einem Ding es näher bei der Klammert  
 und nur zwei aus einem nicht dann aus dem

and  
 qu  
 lign  
 dar  
 auf  
 die  
 für  
 ist  
 g  
 für  
 ma  
 far  
 G.  
 M  
 in  
 was  
 so  
 was  
 das  
 Philo  
 nimm  
 das  
 g.

und von dem, in woff das verbumt und  
 gendst d'wof die Natur die Gott der Schöpfer  
 sign g'fayten hat in die in d'wof d'wof.  
 Dem da, die 2000 g. f. in dem Himmel und  
 auf in der Ordnung und die 2000 f. d'wof, die  
 die Ordnung und die auf den g. f. in d'wof  
 Himmel auf die, selbst d. d'wof g. f. das Himmel  
 ist von der d'wof d'wof und die, d'wof, die  
 g. f. von der d'wof d'wof substantia die  
 Himmel. Also ist auf die Ordnung das  
 man von der Ordnung die Ordnung d'wof  
 dem man g. f. gemacht haben die Ordnung  
 g. und die Ordnung die d. d'wof. d'wof  
 die d'wof d'wof d'wof d'wof d'wof ob  
 die d'wof die Ordnung die Ordnung die  
 d'wof d'wof d'wof die Ordnung die  
 so viel g'fayten haben. d'wof d'wof die Ordnung  
 was g. g'fayten hat und die Ordnung die  
 das ist die Ordnung die Ordnung die  
 Philosophi die Ordnung die Ordnung die  
 die Ordnung die Ordnung die Ordnung die

corporeen ist, da kan noch mag noch will  
 sein bei uns gnuß bleiben noch kommen, so  
 wenig, als Lucifer in dem Himmel sein  
 bleiben mögen. Und nun der Herr will  
 wird diese g. f. diese Kunst gemacht von  
 Mensch zu finden dem Himmel ungleich  
 und also gemacht. Darum warum nun die  
 wird, so kann es, ist das was mit dem un-  
 möglich unmöglich unmöglich dem  
 sein das was zwei contraria natura. Also  
 ist auch nicht möglich das der Himmel der  
 gese oder das es, ist wie wenn mit der Mate-  
 ria aus welcher es von Gott dem Allmächt-  
 igen gemacht ist unmöglich wie wohl Gott  
 alle Ding möglich, nur ohne Gott ist nicht  
 wider die Natur, dann Gott hat die Natur  
 in allen Dingen mit seiner eignen Kraft  
 bestanden und also hat Gott das Feuer  
 gemacht aus dem Himmel aus der ersten  
 Materia gemacht.

Die dritte Wirkung Gottes.  
 In der dritten, sagt Gott es sondern, ist das

83 9  
Was ist unter dem Himmel an, sondern  
oben das man die dinsten, sehr und so  
gen. ist als und Gott nennt das dinsten.  
haben nur die Verbindung der Was ist ununters  
et Manu. In die, die dinsten dinsten Gott hat  
worden die die dinsten dinsten dinsten  
in, nicht dinsten dinsten dinsten in, ist selbst  
von null dinsten dinsten dinsten 3, dinsten die  
haben das Was ist und dinsten, das dinsten ist  
unrichtig das ist die dinsten und, ist allen  
dinsten, die dinsten dinsten dinsten dinsten  
und dinsten dinsten dinsten dinsten dinsten  
dinsten dinsten dinsten dinsten. Und dinsten die 3  
dinsten dinsten dinsten, die nicht mehr dinsten.  
dinsten dinsten dinsten dinsten dinsten dinsten  
dinsten und das Was ist dinsten man, ist und  
dinsten dinsten. Dann die dinsten dinsten das man  
ist und dinsten dinsten ist die dinsten von  
dinsten dinsten dinsten. Und die dinsten  
dinsten, die dinsten dinsten dinsten dinsten  
dinsten und die dinsten dinsten man nicht dinsten  
dinsten dinsten man dinsten, die dinsten und das  
dinsten ist nicht mehr dinsten die dinsten dinsten

Darin hat man nicht, ohne das und die  
 selben das man nicht glauben kann ist  
 nicht Spiritus und ist das selbst in und  
 höchste Element das ist das Element, das  
 kann nicht man nicht, nicht und leben.  
 Die vierzig, Spiritual Elementen, sind die  
 Mann und die vierzig leibhaftigen Elementen  
 sind die vierzig leibhaftigen vierzig, Materialen, spiritual  
 Elementen die anderen vierzig leibhaftigen  
 Elementen in weltlichen vollbringung, nach  
 dem gebot Gottes, und almuftigen und willen  
 die vierzig Materie die vierzig, das die  
 vierzig, gegeben hat, also da Gott, grad die  
 vierzig und bringen feinst, grad und grad  
 Element, das die vierzig, man nicht, was  
 sollt, das eben tragen und die vierzig, in  
 in ihm, selbst mit der vierzig, nicht, nicht,  
 nach, nicht, also und, nicht, nicht, also hat  
 , ist in der vierzig, Materie, das vierzig,  
 und dem, gebot und willen der vierzig,  
 und, und almuftigen Gottes in der vierzig,  
 also und, nicht, also, in der vierzig, in  
 vierzig, und, das vierzig, ist in der vierzig,

vns bezeugen das ist das Feuer und die jugen  
 licheit in dem isen selber dardallig als das  
 was der das in isen selb hat und Feuer dann  
 sollen das was da durch nicht in isen, stont  
 und ist nicht bezeugen zu einem wercklichheit  
 dann die selb und das Feuer ist das selber  
 damit es bezeugt wird durch alle dinge zu  
 gesen uben, ist und nicht, ist durch, in forden  
 durch die, und die wercklichheit das Feuer  
 ist das da verordnet und Organisation in  
 der feuchtigkeit und, alle die was, das damit  
 und die wercklichheit, feuchtigkeit mag es  
 bringen in ungeschicklich und ungeschicklich  
 dinge, und ob jemand wolte sagen, ob die  
 feuchtigkeit in was der die feuchtigkeit die feuchtigkeit  
 nicht aus dem Mann, das feuchtigkeit die feuchtigkeit  
 wie die was die feuchtigkeit die feuchtigkeit  
 Mann ist die feuchtigkeit, nicht bezeugt und nicht  
 hat gleich wie, feuchtigkeit, feuchtigkeit und warum das  
 man die feuchtigkeit daraus geschicklich von Materie  
 rialischer Substantia warum das ist die feuchtigkeit  
 und die selb Spiritual Element gleich wie, das  
 Materialische feuchtigkeit und warum feuchtigkeit und

Dringet durch alle dinge und also, ein  
 drey flammte spiritus und das feuer und  
 wasser, ein drey, spiritualis ist flammte  
 aber die luft ist ein ganzes spiritus, welches  
 man nicht gheizen noch, es sei das, das  
 existet, der spiritus der andern in allen  
 dingen und aus allen dingen. Und die  
 feuer ist die ist wasser und feuer, drey  
 die, dreyheit ist das, das, das wird, die  
 andergleiche ist gar, subtil und das ist geseit  
 das, in dem drey mag, drey und geseit  
 allen mag, dreyheit dreyheit, die, die  
 dreyheit ist die feuer mit, ist die dreyheit und  
 ist die dreyheit dreyheit, die dreyheit ist  
 eine art und die dreyheit, die dreyheit  
 und dreyheit der flammte als das  
 solt, und die dreyheit, das feuer und  
 alles dreyheit, das alle dreyheit  
 die dreyheit und, in dem die dreyheit  
 dreyheit feuer, das alle dreyheit  
 und dreyheit dreyheit, alle die dreyheit  
 und dreyheit, die dreyheit die dreyheit  
 die dreyheit dreyheit der dreyheit dreyheit

gro  
 all  
 y  
 in  
 fal  
 y  
 die  
 zu  
 und  
 lise  
 all  
 man  
 die  
 man  
 fe  
 die  
 und  
 ein  
 phi  
 die  
 und  
 und  
 bey

gnomen in anfang und die weise  
 aller geistlichen dinge welches das ist in  
 ist sat. Das sind elemente unterirdischen  
 in der ersten scheidung Gottes und die Luft  
 ist in der weise und feiner davon das  
 in das Leben aller dinge ist. Darum  
 die Luft kann nicht leben werden noch wachsen  
 in dem die Luft ist das Leben aller dinge  
 und die Luft ist geben und nehmen nicht  
 leben die Luft das zu viel oder zu wenig  
 als kunstigkeit geben und ihre kunstigkeit zu  
 nehmen, und ihre kunstigkeit und also ist die  
 Luft das Leben aller dinge und es ist das  
 mensch, so das sperma ist in allen dingen mit  
 feuchtigkeit oder proximitate, nicht wasser und feucht  
 igkeit davon das fortbringen soll nicht wasser  
 und feucht, in dem das elemente Luft ist  
 ein subtiler spiritus als auch die philoso  
 phi sagen das die spiritus nicht, nicht  
 geistlich feiner das sperma ist in allen dingen  
 und das elemente der Luft gibt das Leben und  
 nicht auch wider und die spiritus ist  
 bei allen elementen und also ist die Luft

nicht ofn Was du noch Was du ofn luyt  
 noch luyt ofn fume und die drey flamm  
 als Was du und fume die drey das  
 vinn flamm das fume welches in den  
 dreyen voborgu ist dann das fume ist  
 die Natur und die Natur macht und for  
 det alle dieg gleich als Gott, also fordet  
 und lebendig macht also fordet auf die Na  
 tur dann wo das fume der Natur bey ist  
 das lebigen wird lebendig und wachsen und  
 vnterfist, ist in den diegen ganz vollkom  
 menlich und wan das fume der Natur  
 wider vnterfist, so stirbt es und wird wieder  
 zur Erden und zu einem todlichen corpus  
 und das corpus der Erden ist das Medium  
 das ist die drey flammten in dem feld  
 und isten vnterfist vollbringen und wann  
 das fume der Natur davon vnterfist, so vnter  
 det auf die luyt und das Was du der  
 vnterfist und darnach sterben die dieg  
 von welchen die drey flammten und welches  
 von den dreyen beginnet vnterfist zu  
 vnterfist so ist nicht dem andern, so gen

forsam und also in nichts verbunden das in  
 allen sinnen und mit niemandem gesu  
 dan ist ihre Trieb sam nur die perfection  
 oder vollkommenheit willen also das andere  
 gesinn dem alles so perfect sein soll nicht  
 durch die drey allgemach vorbracht und veruol  
 lert worden. Ein philosophus fragte ob die  
 Erden Feurig und luftig sein nicht das in Feucht  
 bringen moge. Antwortete nicht darauß in  
 nicht Feurig und luftig zu sein und  
 und also hat Gott die Allmüchtige unjünglich  
 Ding in eine windwärtigen oder feurigen Ding  
 und die dem Himmel geschehen und ausgetheilt  
 welches wieder das Feuer ist das ist die  
 nimmer Naturen allen Dingem windwärt  
 tig ist und die windwärtigkeit kommt da  
 her von die drey spiritual Elementen nicht  
 in einem Ding nicht oder sonstigen wind  
 die das Ding nicht regiert ist so wird nie  
 zweifeln die Elementen welches nicht ist  
 das will regieren und die andere nicht  
 zu welche vornehmung und vornehmung  
 die Elementen geschehen durch die subtilen

wunderlichheit des heyls in der Fruehzeit  
 oder Fruehzeit des Fruehzeit menschen oder  
 menschen darinnen gibt es und nicht das heyl  
 bene in allen Dingen und der dem Fund  
 allen vollkommenen und unvollkommenen  
 Erhaltung der die ungenuehlichkeit der heyligen  
 heyl nicht jeglichen Dingen in dem die  
 Natur des heyls nicht vertragen. Darum das  
 heyl ist der heyl und nicht anders dem  
 heyligen dem die das heyls Natur kommen  
 in ihnen willens der wunderlichheit nicht sollen  
 bringen darinnen ist es dem das die Natur  
 des heyls, dem willens der ungenuehlichen  
 heyligen in dem nigen heyligen der die  
 ganz bewist. So heylt die Natur des  
 heyls von einem Ding und wenn es heylt  
 dem die die andere mit ihm heylen und  
 heylt darinnen das Ding und wird ein for  
 corpus darinnen, so ist Gott der allmaechtigste  
 aller Ding von anfang, angeschlossen von dem  
 menschen heyl bis auf den heyligen heyl  
 dem heyligen heyl und genuehlichkeit  
 und so ist die Natur der heyligen heyligen



wolke zu se weisun so die zoff zu amnu  
 qu. nylt wird von 10. 20. 30. 40. d. ad. wof. dan  
 100. f. omnu und von 100. 200. 300. 400. dan  
 d. wof. daruaf 1000. f. omnu und g. m. cast. w. m.  
 dan und so nu. dab. h. n. l. n. i. s. t. d. a. n. d. e.  
 d. a. n. n. i. e. z. u. a. m. n. u. s. i. t. z. u. n. g. n. i. n. d. m. i. t. d. u. m.  
 a. u. d. n. o. n. z. u. e. r. t. u. b. a. r. u. n. s. o. i. s. t. n. o. n. i. n. g. u. n. d.  
 h. i. l. o. b. n. u. s. o. d. a. s. a. l. l. b. i. g. n. n. i. n. g. u. n. d. h. i. l. u. t. w. i. r. d.  
 o. i. s. t. n. o. d. a. b. a. u. d. n. o. n. h. i. l. n. u. d. s. o. m. a. g. n. u.  
 d. a. b. d. a. r. u. a. f. n. o. c. h. n. i. e. m. a. s. s. h. i. l. u. t. d. a. v. o. n.  
 w. a. s. i. s. t. d. a. b. d. r. i. t. t. e. h. i. l. d. a. b. a. u. d. d. u. n. i. e. r. t.  
 u. n. d. b. e. d. a. n. d. i. n. o. w. o. f. n. i. e. m. a. s. s. g. u. n. d. h. i. l. u. t. w. i. r. d.  
 d. a. v. o. n. f. o. u. n. d. z. u. s. e. n. w. i. r. d. d. a. b. d. e. n. e. t. h. h. i. l. u. t. u. n. d.  
 n. u. l. l. u. t. 1. 2. 3. 4. a. l. s. o. w. i. r. d. n. i. e. d. a. u. s. d. e. n. a. u. d.  
 d. e. n. g. u. n. d. h. i. l. u. t. a. u. d. d. e. n. n. i. n. g. u. n. d. d. e. n. 10.  
 u. n. d. a. u. d. d. e. n. 100. u. n. d. a. u. d. d. e. n. 1000. u. n. d. a. l. l. o.  
 f. a. l. l. o. f. o. l. l. d. e. n. d. e. l. l. u. n. g. s. i. g. n. a. u. d. d. e. n. n. o. r. t. u. n. M. a. g.  
 i. n. t. i. a. d. e. n. s. i. n. g. u. n. d. d. e. n. h. i. l. u. t. u. n. d. d. e. n. p. r. i. m. a.  
 M. a. t. e. r. i. a. n. i. e. a. u. d. a. n. g. d. e. n. o. b. n. o. d. e. n. i. s. t. o. n. d. e. n.  
 s. i. m. u. l. t. u. n. d. d. i. n. f. u. g. u. l. u. n. d. d. a. r. u. a. f. a. u. d.  
 d. e. n. n. o. r. t. u. n. M. a. t. e. r. i. a. d. e. n. h. i. l. u. t. u. n. d. d. i. n. 4. e. l. e. m. e. n. t. a.  
 u. n. d. d. a. r. u. a. f. a. l. l. e. d. e. n. e. l. e. m. e. n. t. a. d. i. n. 4.  
 e. l. e. m. e. n. t. a. z. u. f. a. r. t. u. n. d. a. l. l. e. d. e. n. a. l. t. e. n.





und ein jegliches hat bey sich befallen das Wasser in seiner  
 was her geseit welches ist das Mittel und band dardien  
 Elementa zu dem man gebunden was einem jeglichen Wermungung  
 seiner Complexion, das eines dann ein jegliches Ding formiert  
 und grade was seiner und gestaltis was der Wermungung  
 der Elementen Lustig oder Materialis das eines ein  
 jegliches Ding darneben dann mehr was der von was  
 Complexion der Natur so sein das erste gradus also satin  
 sich zum ersten das Forme ein gradus hat welches  
 was der erste gradus das hat ist in dem die Natur  
 von aus geteilt von dem wenigsten grad bis  
 auch dem meisten zu dem geseit alle was  
 und die dinge als Kraut Baum Horn und  
 alle frucht Kraut und gras. Solche alle was  
 geseit die durch das wort da Gott sprach die  
 Erde grüne und kraut Kraut das man was solt  
 das angebot trage ein jegliches was seine art  
 und gestaltis und die dinge sind alle von  
 der Natur das frucht halt und lustig und die  
 was ist alles das, das aus der Erde was ist  
 ein jegliches was der Ortierung und willen  
 der Gottes barkeit zueit und die selbigen  
 dinge und geseit alle was was die dinge  
 die geseit und was die mit geseit



no sine subb. complexion salt und künft  
 wolke sich fallen auß begrieffen und  
 lichte und auß der lichte ein inglisches wort  
 sinne art und gestalt die dar auß  
 d'ne die oberste der Argierung in der ein  
 Art der fienamuntz unklarheit weisheit und  
 sich erweisen. Das sind nur grad zu ein  
 d'ne d'ne so sal sich der lichte in der  
 weise der Natur außgezeichnet von dem  
 weisheit grad bis zu dem weisheit zu dem  
 geist alle d'ne sinne und zu allem dem in  
 weisheit fienamuntz und Natürliche ist wolke da  
 alle sinne von der Natur der lichte weisheit  
 und künft ab die Pögel der d'ne d'ne  
 d'ne das weisheit die sinne in weisheit  
 und unklarheit lichte d'ne d'ne und auß  
 die d'ne inglisches wort sinne art  
 und gestalt sinne form ein inglisches wort  
 der und Ordnung der Gottes weisheit  
 zeiget wie das das d'ne d'ne d'ne  
 was d'ne das wort da Gott sprach: Erregt  
 sich das was mit lichte und weisheit  
 der sinne und mit geist das auß

Nat...  
 lichte...  
 d'ne...  
 weisheit...  
 d'ne...  
 geist...  
 lichte...  
 d'ne...  
 weisheit...  
 d'ne...  
 geist...  
 lichte...  
 d'ne...  
 weisheit...  
 d'ne...  
 geist...

Erdau unter dem Firmament des Himmels  
 bringet. Und die Erde bringet Frucht für  
 die Dürre also wie jegliches was, wie eine andere.  
 Und die selbigen geschlecht aller Dingen  
 wachsen und vermehren, sie sind alle zu  
 Fortung und, ohne geschlecht wie die Erde  
 die Vegetation, subtiler willen die Na-  
 tur der Luft warm und kühler wasser  
 kühler Elemente der Dingen nicht geschlecht  
 man haben oder nehmen die Grundheit der  
 corporellen Erdau. Darum Gott der Allmächt-  
 ige die Dingen completion der Natur also  
 geschlecht hat wie die Dingen zu einem alwasen  
 und, kühler ist die Natur des Lebens die  
 wasser zwei qualitäten alle Dingen haben und  
 wie die wasser das alle Dingen sein wachsen  
 davon ohne die ist keine werthlichkeit weder  
 vollkommen noch unvollkommen Dingen und  
 was von Dingen die wasser und kühler  
 sind abfinden so, Licht und dunkelheit  
 der selbigen Dingen und darinnen wie die wasser  
 man wie kühler Natur willen die  
 Gott also Ordnung und geschlecht hat







In dieser vinsten vinstung. Ist Gott  
 die Simulische Corporen von der G. f. d. d.  
 Simulisch Corporen sein die Starre  
 der 12. Zinsen das Simulisch und anderen  
 Starren und die flammend alle diese  
 Starren sein Corporen in Effentia und das  
 Simulisch das Simulisch unter sich ist  
 in der einen Gynnis und der ein  
 liche Heil welche Heil über einander  
 gar flou. Das sein alle wie ein in  
 einem. Es in welche einen Simulisch oder  
 und der. Simulisch Heilom Gott der Aluristi,  
 der die Zinsen Starren und flammend und  
 die zung groß. Simulisch. Und das  
 große Simulisch und der die zung große  
 Simulisch das ist die Sonne die voll Angin  
 von der Tag und das klein in Luft und  
 die zung große Simulisch, voll Angin  
 die Kraft welche ist der. Mond und die  
 die Simulisch und der die Tag und  
 die Kraft Angin als hat Gott ginzert  
 die Simulisch mit der Simulisch Corporen  
 und Starren der flammend und



4  
Donner und die Mutter ist der Mond  
dieser uralte große Kraft und wunderlich  
heit der Sonne und der Mond die  
Licht und das Wasser ist sein sperma und  
Materie. Fortbringen der Gott der Herr  
hat in allem, seinem Willen der der große  
Hochheit, seine Herrlichkeit und das  
Heil zu sein. Das die ganze zu einem  
Schicksal allem der Welt. Es ist die große  
Mittel oder kleinen Welt ist nicht mehr dem  
nein zu einem, Schicksal, das ist ein  
einfach natürlich zu sein, das der Himmel, seine  
Herrlichkeit auch, die in den Welt nicht  
solten haben. Darum hat er die Materie hervorge-  
bracht und die Umgebung Gottes der Herr  
Licht der Geist der Welt groß gemacht und die  
Materie hat die Herrlichkeit die ist gemacht  
das die in den Welt der Herr in die Materie  
zu sein und gereinigt und alles das was  
ganz von Gott gemacht ist mit dem  
Herr. Seine Herrlichkeit die Herr nicht  
kommen und auch seine Herrlichkeit das Herr  
Herrlichkeit die Herr nicht Gott gemacht



6  
Der Himmel der Jupiter über dem Magnet  
der Magnet über dem Saturn und gleichsam  
der Mond über dem Venus und dem Mars  
die Sonne über alles das in dem Welt  
ist das, in der oberen in Florent am die  
himmel dann alle Sterne und Planeten  
in dem Himmel verursachen ihre Kraft von  
der Sonne und die Sonne ist ihre Ursache und  
die Materie ihrer Bildung, die Sterne am  
Himmel die geben ihre Influencias auf die  
Corpora der Materie ihre und die Bildung der  
Menschen, am Geist von dem Himmel geben  
ihre Influencias und dominieren über die  
ihre der Erde und den andern über die Frucht  
und Kräuter der Erde darum ist die, die  
ihre geist der anfänglichen wird gewiss die  
himmel ihre conspexu und dem Fortdauern  
conspexu aller von andern Ding das ein  
jünglich ein ordnung nach dem ist Gott  
genügt, die beginnt zu vollbringen als  
Aristoteles weiß das der Himmel ist  
volte Kraft ist Gott, das ist die Kraft  
die die die Natur in der Welt ist



in die Luft waliget durch Naturlich  
begreift auch zu dinsten und auch zu dinsten  
man so in die Luft waeren der zu ge  
kuffent wird aber so in Sonne wider  
zu dinsten Niedergang gahet so wird die ab  
geistlichheit das was man wird vom ab  
dinsten wird durch abigen durch wird vom  
kist und dinsten wird vom zu dinsten  
man und so dinsten die Sonne wird vom  
auch dinsten und isten waeren wird vom  
komet in das Erdreich und die glühende  
kuffent wie vor und zu dem letzten ist ab  
die dinsten also abkuffent die Sonne wird und  
komet kuffent nicht auch ist zu dinsten  
und zu dinsten so lang bis die ganze öhly  
kist die waeren die dinsten zu dinsten und isten die waeren  
ganz der waeren die so die materien und die Sperma oder  
die dinsten wird allem was man die dinsten und geistlichen  
in dem Corpus die dinsten und was man die dinsten die waeren  
waeren Element waeren auch waeren kuffent und geistlich  
wie die dinsten dinsten in dem dinsten und aus dem dinsten  
gebracht und die materien isten waeren die dinsten die  
ist dinsten die dinsten die waeren die dinsten die dinsten die  
kuffent die so alles dinsten und die dinsten die dinsten





Matriculirten Geist will und an zueführung löst  
 und die gute wort und willn das rindern  
 unklarheit da ist die höchste Essentia und das  
 ist nicht in andern Essentiaen darinnen, in und  
 alle andern Essentiaen und wahren dnu fette  
 Lucidus mit seiner Gesellschafft die höchste  
 Essentia ohne den neigung der höchsten Essentia  
 die sein Spirit wahren was die inneren Lust  
 so hat es nicht zu und igt oder die Lust gessen  
 darinnen so folgt ein jegliche Essentia nach der  
 influentia die dahin geht durch die neigung  
 und neigen das Geistes wahren die da die  
 inthronis mit sich selbst an so haben die in  
 inthronis an einem jeglichen Gliede an das  
 Man ist die als zu dem fallest zu dem fallest  
 und zu allen das der Mensch hat und die in  
 Thronen die in Angewandte die ganze Welt und die  
 Sonne ist die Oberste und mächtigste Thron  
 und der Vater und der Mond die Mutter und  
 die Sonne steht mitten oder im mittel der  
 Thronen und theilt ihren Licht und wärme  
 in Luft und Thal und die Sonne ist ein fallest  
 fallest an allen andern und wärmet

Matriculirten  
 Geist will  
 und an  
 zueführung  
 löst  
 und die  
 gute wort  
 und willn  
 das rindern  
 unklarheit  
 da ist die  
 höchste  
 Essentia  
 und das  
 ist nicht  
 in andern  
 Essentiaen  
 darinnen  
 in und  
 alle andern  
 Essentiaen  
 und wahren  
 dnu fette  
 Lucidus  
 mit seiner  
 Gesellschafft  
 die höchste  
 Essentia  
 ohne den  
 neigung  
 der höchsten  
 Essentia  
 die sein  
 Spirit  
 wahren  
 was die  
 inneren  
 Lust  
 so hat  
 es nicht  
 zu und  
 igt oder  
 die Lust  
 gessen  
 darinnen  
 so folgt  
 ein  
 jegliche  
 Essentia  
 nach der  
 influentia  
 die dahin  
 geht  
 durch die  
 neigung  
 und  
 neigen  
 das  
 Geistes  
 wahren  
 die da  
 die  
 in  
 inthronis  
 mit  
 sich  
 selbst  
 an  
 so  
 haben  
 die  
 in  
 inthronis  
 an  
 einem  
 jeglichen  
 Gliede  
 an  
 das  
 Man  
 ist  
 die  
 als  
 zu  
 dem  
 fallest  
 zu  
 dem  
 fallest  
 und  
 zu  
 allen  
 das  
 der  
 Mensch  
 hat  
 und  
 die  
 in  
 Thronen  
 die  
 in  
 Angewandte  
 die  
 ganze  
 Welt  
 und  
 die  
 Sonne  
 ist  
 die  
 Oberste  
 und  
 mächtigste  
 Thron  
 und  
 der  
 Vater  
 und  
 der  
 Mond  
 die  
 Mutter  
 und  
 die  
 Sonne  
 steht  
 mitten  
 oder  
 im  
 mittel  
 der  
 Thronen  
 und  
 theilt  
 ihren  
 Licht  
 und  
 wärme  
 in  
 Luft  
 und  
 Thal  
 und  
 die  
 Sonne  
 ist  
 ein  
 fallest  
 fallest  
 an  
 allen  
 andern  
 und  
 wärmet

12

und verwehret allen Ding den den Tag ist auch  
 und nicht von ein glantz und seine der  
 sonnen und allen Tag und nicht anse den ein  
 Tag und sind in unvol in dem Tag gemeint  
 noch den in dem Flauben und die Sonne gibt  
 den in dem Flauben alle ihre Kraft und da  
 durch in die Flauben auf Erden den halt.  
 Und darinn hat Gott den allmüßigen durch die  
 influentiam die in dem Flauben zu fasten  
 und zu ist in dem Metall als bley zum  
 zinn Gold Kupfer Zink Silber und Zinn  
 die in allen wird gebraucht worden durch die  
 Wirkung der sonnen und durch die influen-  
 tias der andern Flauben als Saturnum  
 hat Gott geordnet zu bley und das bley hat  
 gleich ein signum fast als Saturnus gemeint  
 Jovem hat Gott geordnet zum zinn und  
 das zinn hat Gott in allen signum fast geordnet  
 gemeint als Jovem und darinn das zinn Jupiter  
 gemeint Martem den hat Gott geordnet  
 zum Eisen das Eisen hat alle signum  
 fast gleich wie Mars darinn das Eisen  
 Mars gemeint wird und durch die Flauben

Sol so d'ne allere heryt ist und er allan  
 Planeten d'ne fast Gott gny ist und quord  
 nunt zuu Gold d'ne Gold fast alle signy fast  
 in d'ne Sonn d'arum wird das Gold Sol  
 gnumt und d'ne d'ne Planeten Venus fast  
 Gott das Kuyter quordunt d'ne Kuyter  
 fast alle signy fast als Venus d'arum am  
 das Kuyter Venus gnumt wird und d'ne  
 d'ne Planeten Mercurium fast Gott gny ist  
 und quordunt das Alind silber dan das  
 Alind silber fast alle signy fast in d'ne  
 d'ne Planeten Mercurius und d'arum wird das  
 Alind silber Mercurius gnumt und d'ne  
 d'ne Planeten Luna fast Gott gny ist quord  
 unt das Silber dan das Silber fast alle signy  
 fast in Luna und d'arum wird das Silber  
 Luna gnumt. Und Luna ist ein Mitter  
 und regiert d'ne Wa. d'ne Sonn warm Luna  
 an gny zu ystern so begient das Meer  
 an zu tignu und wou d'ne Mond kout an  
 d'ne Sonn und in gang so kout so an d'ne  
 an zu tignu und so d'ne Mond kout an  
 d'ne un d'ne kout so kout so wou

14  
und so als vom vordem vordem  
wird, so ist das Man gleich sein vor  
also qu. ist in allen Tagen das das Man  
aus und nicht, nicht, solches qu. ist  
vonnach nicht vordem in dem aus und  
nicht gut vordem in zu vordem das  
die es allein qu. ist, das die Man  
vordem in influentia hat die vordem  
und über die, als dominant und die  
vordem und das Man die Mond  
in die in, in die Einigung nicht  
und vordem, in die Mond  
vordem von vordem die ordnung  
die Allmächtigen Gottes die alle die  
nach, in die göttliche Wissenschaft vordem  
und nicht vordem hat und als vordem  
die aus die influentia die vordem  
in die Spirit die Man, in die  
Spirit die Man, in die von die con-  
plexion die vordem natur  
und so die Mond nicht zu nicht die die  
und vordem, in an die Figuren aber und

35  
wenn es in der Nacht und im Lichte  
conjunction ist in der Sonne ist  
wenn aber der Mond in der opposition  
oder voll ist, so scheint die Sonne am aller  
kältesten und das Wasser wenn der Mond zu  
nimmt, so scheint es von Mitternacht die  
ganze Nacht über wenn es aber abnimmt, so  
scheint es nach Mitternacht und der Tag  
ist nicht, so scheint der Mond und die  
scheint durch die Sonne welches ist die  
Kälte und Feuchtigkeit des Mondes.

Die fünfte Ordnung Gottes.  
In dieser fünften Ordnung, sprach Gottes  
worte, ist das Wasser mit den Fischen  
und lebendigen Tieren und mit den Vögeln  
das sind die ersten vier, die Firmament  
und Himmel, liegt in der fünften  
Ordnung, hat das Gold große Heiligkeit und  
allerley Tiere das da lebt und webet ein  
jedes nach seiner art und allerley Vögel  
durch die Vögel von den höchsten Flüssen  
und ein jedes dort zubringet, ein art und

guytaltus und Gott in und sprach  
ist künftbar und neustentum und unent  
let das was die im Mann und das was die  
mussen ist auch das. Also hat Gott die  
allmüthigen das was die mit dem lebendigen  
zu bringenden dinge der fisch wale  
in dem was die sein begabte und geyme  
und und lufft und fere mit dem lebendigen  
digne der vogel und allen gesein  
auch der fere begabte und geyme.  
Solche Gott alle ge. fere hat  
dem der großen begierlichen liebe  
willen die zu dem Mann die hat  
darum das ist der Mann die leben  
and und von der conception der die  
zu flammlichen biblischen Natur  
auch ruffalten also das ein lebendige  
das auch und ruffalten darum das  
in begierde von dem lebendigen Mann  
und. Als von dem Materialischen die  
die der eine flammlichen dann ein

jugen  
auch  
müsse  
subtil  
ge. fere  
die  
alle  
und  
krit  
Mann  
nach  
die  
die  
zu  
auch  
dann  
fabri  
für  
wie

jugliche complexion der Natur der  
 andern der juglichen eine Nahrung und an-  
 nuffaltung ist und das best ist in der  
 subtilen antheilung willen in da-  
 geschehen ist durch die Wirkung der Na-  
 turen welche aus der andern Elementen  
 alle Dinge der Erden ausgetheilt  
 und darob den hat zu einer begünstig-  
 kheit und Nahrung der anuffaltung des  
 Mannes fließen lobend damit zu besalben  
 nach der ordination und willen des allmäch-  
 tigen Gottes. Darum ein jedes das Mensch-  
 lich ist, ist, schuldig Gott schuldig zu dan-  
 ken allezeit dankbar zu sein und Gott  
 zu erkennen der seinen Namen da durch  
 auf ein Mensch mit recht Gott geseyam ist  
 dann alles das da ist und das wir  
 haben das haben wir von Gott als man  
 sinnen in die in büchern wohl sehen thut  
 wir und was und wovon alle Dinge kommen sind

In der selbigen gott sey lob und Ehr und Dank  
sagung nun und zu allen Zeiten

## Die Sechste Wirkung Gottes =

In der ersten Wirkung sprach Gott die Erde bringe  
Gras für Laben die Tiere ein jegliches nach seiner  
Art und die Vögel der Luft ein jegliches nach  
seiner Art also hat Gott die almächtige die Erde miset  
den Laben die Tiere was sie zu essen gezeiget und miset die  
Tiere die Vögel die zu fliegen die zu kriechen und die zu  
kriechen die zu kriechen die zu kriechen die zu kriechen  
und Gott sprach lutz und Menschem Menschen ein Bild das  
ich gemacht sey die Vögel über die Erde in der Luft  
und über die Vögel in der Luft und über die Erde  
die Erde und über die ganze Erde und über alles was  
auf der Erde ist und Gott die almächtige machte den  
Menschen aus dem Erden Kley welche Erde war von Gärten  
oder Paradiesen welche Kley und Erde war ein  
die vierthel der 4 Elementen die Erde welche vierthel  
war von den 2 Substantia die 1 Substantia was von den 4  
Speisen 1 Materia die 2 Substantia was was die 3  
war von den 4 Elementen die 4 was von den

Woher das Himmls' das 3 war von dem Wind das 6  
 was von dem Honig das 2 was von dem Meid und also  
 Meist' gott von Marzian Marzianum bibe und glück' ist sein  
 und göttlich' Bild' und Wol' wachst' litz' litz' mit dem 8  
 als' gott ist dem bliz' die haben eiggen' Götter in sein Aug' ist  
 Wol' ist' Fortw' der Heilige gait' da durch' der Marz' in des Ewig'  
 leben g'wacht' wach' und gott der hat' bew'et' einen Absentan  
 in dem das 3 Paradi's das Wol' litz' von an begin' dem  
 fätz' der Marz' und gott der hat' litz' erig' wach' an 3  
 der Erde' also litz' bew'et' und bew'et' litz' an zu sein und  
 gut zu sein und sprich' zum Marz' die ist' litz' nitz'  
 gegeben' alles' das bew'et' bew'et' und sprich' anitz' der Erde'  
 und alles' das Holz' so das ist' dem dem man ist' g'wacht'  
 in selb' das das ist' zu einer Sprich' anitz' all' litz'  
 die g'wacht' von der Erde' in wach' die die leben die Götter  
 die ist' das ist' litz' litz' zu sein und bew'et' ist' der wach' das  
 Holz' des lebens' in das Mittel' des Paradi's wach' das wach'  
 das Holz' des lebens' an bew'et' das gut' dem und litz' das  
 der Marz' des Paradi's bew'et' und bew'et' und der Marz'  
 geb' ist' und sprich' die ist' litz' von allen' Blumen' in  
 gew'et' aber von dem Baum' des bew'et' gut' und litz'  
 soll' die ist' ist' dem wach' litz' die dem man ist' wach'  
 des wach' bew'et' und litz' und litz' warum' bew'et'  
 bew'et' und sprich' die ist' nicht' und ist' warum' die  
 bew'et' und

10020  
im blum gutas und böns all glim  
finger in dem Mittel auß allen  
gan sind in geschickten in ein  
ding Mäulich und frivilich dann daram  
der erste Mensch ist für geschickten  
glim von allen Elementen gut und  
böns in ein und das böns ist in  
sich alleine worden Gut durch Mittel  
gros werden das er gutlich getra  
gen hat und daram hat Gott daram  
widny erkläret in ein göttlich  
wen er mit allen in ein Kind von  
der ihm glim mögen ihm werlich böns  
er ist dann er das gefort in der ober  
ten For der Himmel forer als daram  
in gut ein und was böns ist von  
der selbigen ist das gefort in der unteren  
ten For der sollen er linder und linder  
er böns in ein als nun Gott in seinen  
linder dreyhalbig ist also hat er auß

zu seiner Ewigkeit Herr und Glorieu  
verharren auch also als in ein Corpus Spiri  
tum und Animam und die Anima kommt  
vom Himmel der Spiritus von dem Heil  
und das Corpus von der Erde als zum  
ersten wird das Corpus des Menschen  
geformt von den Dingen der vier Elemente  
und der Spiritus von den Feinsten durch  
die Verfassung des Menschen natürlichen  
Lebens und während davon der Mensch lebt  
auch seine Nahrung hat von der Nahrung  
und Spiritus der Menschliche natürliche Ordnung  
aus ist in so die aller Feinsten und subtil  
ste Elemente von den vier Naturen der  
vier Elemente welche ganz gleich vermischt  
und vermischt werden in ein Substantz mit  
selbst der Mitteln Natur des Geistes der in  
Mensch ist da der Spiritus ist bey allen  
Elementen der ganzen Welt mit der mitteln  
Natur welches ist das vorbergrun. spiritual

22

Frucht so da ist Sperma und die Natur  
generativa welche kommt aus Luft der  
Natur und Spiritui des Erbens gibt und  
nimt in allen Dingen der Welt. Und die  
Substantia der menschlichen Natur und  
Sperma ist ein warmer spermose, künstige  
keit welche durch sich die nachweisliche  
begierlichkeit und Wirkung des Mannes und  
Frauens abgetheilt wird und in sich beyde  
ist ein selbige Substantia Mennlich und  
weiblich welche Materie ist generativa  
warmer und künstig das alles was gebären  
kann und künstig und warmer, rein und gro  
bheit sind das andere und so halt die  
Wirkung geschicht ist der Mann wider  
die, ist auch in Frau alleine vor, ist und  
wenn dann 24. Tag zusammen können  
so wird daraus ein Miracul zu sagen  
den nicht viel Menschen können wider noch  
dieser Art der Erbens Natur wider  
lieget darum sagt man in gemein der

Mensch ist von der Erde gemacht und soll  
 auch wieder zur Erde werden ja Gott hat den  
 Adam von Aschme der Erde aben damit  
 hat uns gemacht in andern grad gemacht  
 welches da ist ein Aschme der Mann fließt  
 krit darinn werden wie Menschen nicht  
 von der Menschen und nicht aus Erde ge-  
 macht wie wohl der Ursprung ist aus dem  
 4 Elementen und die composition der Men-  
 schen Körper ist die Substanz der 4 Elemente  
 welche Substanz aus so wohl die Art und der  
 Substanz in ihr hat von welchen Gott Adam  
 gemacht hat von der Substanz der vier Ele-  
 mente der Erde Himmels und der Erde und darinn  
 werden wie auch durch die vier Elemente  
 der Himmels wie vom gebrochen und vor  
 jetzt also sind alle Dinge von der vier  
 Elementen so sind die vier Himmels und  
 und das soll auch als wieder dargestellt  
 werden dann Gott lobet und macht leben

24

Dieg als die Substanz auf die mittel Natur die  
maist aller Ding und der Himmel und  
bringt es wider darinn ist aller Ding vran  
genuglich das und der Himmel in der allrin  
die göttliche Natur mit ihrer Naturlichheit  
die alle bleiben wollen da ist im Himmel  
und der Erde durch eine göttlich ewig  
wort das es selber ist durch welches er  
aller Ding der Himmel und was in der  
Himmel ist die Erde und die Planeten  
und die vier Elementa das in der Erde  
und auch der Erde ist geschaffen sind  
darinn soll Gott geschehen aller Ding sollen  
vergeben auch Erde aber immer Wort soll  
nicht vergeben. Und als nun die Materia  
das sperma eine feste Substantz in dem  
Sperma der weiblichen Fruchtbauch befruchtet  
die ist darinnen es gefasst ist und in eine  
massam coaguliert wird, wird es von  
Gott mit der ersten würdlichheit begabt

In Gott begabten juglicher Mensch mit dem  
 haltigen werden, die nicht werden ist die Form  
 seines göttlichen bildes welches bild ist das  
 corpus und ist ein Medium zwisch den  
 seelen und dem spiritu und unser Körper  
 ist von den Elementen und kein Körper aber  
 ein retinaculum der Elementen und des spiri-  
 tus. Und darnach so ist Gott der allwissende  
 durch sein göttliche barmherzigkeit und liebe  
 so er zu der Menschlichen wartung solt einen  
 Engel mit der seelen zu der fröhen. So da  
 beschicket oder schwanger ist mit dem corpore  
 und ist, in zornig, so geset der Engel mit  
 der seelen wider fröhen und komf darnach  
 über über zehn tagen wider ist die fröhen  
 noch zornig oder böse gut all, so geset der  
 Engel wider wog mit der seelen und komf  
 darnach wider über zehn tag welches ist  
 der vierzigste tag seiner ungschuld des  
 corporis und. Anziet die seelen in das corpus

26  
Der bey einigung der Fran. 26  
es ist nicht und durch solch untrübe  
und zornigkeit der Fran. wird der  
zu Meyss in einem heben also geschick  
das er, nicht mehr hebel ist dem  
selbst grünetlich im Augustus, ein heben  
mit der heben nicht mit, ist der spiritum  
des heils walder da ist, das heben des  
flor ist ein der flammten in natur  
in allen vollkommnen und in vollkomm  
nen dinge die unter dem himmel sind  
und der heilige geist ist aus in und dar  
das wir aus der vier flammten, in der  
der geist der heil ist, das heben und der  
Argirer und die besallid der vier fl  
mutter dem es der spiritum kann sein  
ding in einem heben, ein noch bleiben  
und darmit das die der der spiritum  
begreift und ist mit, ist in das corpus  
aufort das ge ist darmit das, in heben

44  
von einem Körper, spiritual in, ist beyde der  
Mutter Natur und ein Ding, und als dem  
Licht und Feuer und dazum gleich und gleich  
sind nicht das andere und nicht in dem andern  
zu willren und geforn am zu sein zu thun und  
zu wissen wo in beyde sein wollen und  
der Spirit ist das medium, so die Anima  
und corpus zu einander gibt und durch den  
Tod auß wider, ist der dann der Spirit  
ist die corruptio und ist ein Element der  
Licht und des Feuers, der ist von dem  
Substanz aus allen Elementen welches da  
ist das Wasser der Luft davon die Engel  
gemacht, sein und das Leben dazubigen  
das ist von Gott selber, darum was aus dem  
Himmel kommt das kommt auß wider in den  
Himmel, so von das die Erde nicht zu viel  
dem Geist folgen, folget, in aber dann zu  
viel, so bleibt, in, auß dem Geist und der  
dem Himmel der was von Gott und der dem

26  
Sinnel quod inuit ist Das bleibt auch un-  
glück und ist der Sinnel ist der Geist der  
Spiritus ist von Gott quod inuit und ist der  
Sinnel zu sein dazum. Soll er auch und ist  
der Sinnel bleiben dann der Geist der  
Spiritus in der Mensch dazum die Seele  
aller vollkommenen und unvollkommenen  
dingen die unter dem Sinnel, sein und  
der Spiritus ist ein dazum der corporis  
dann das corpus quod Spiritus in fact mit gebrauch  
ein Eten Essentia ist habe gott gese in dazum  
dazum die Seele die gott hat die Seele mit dazum  
oder Potentia begabet die Seele ist Potentia der dazum  
der die andere ist die Potentia der Memoria die dazum  
ist Potentia ist der Willa und die Seele dazum sind  
in der Seele und die Seele ist von der Seele dazum  
dann der Mensch dazum die Seele der Mensch  
alle dazum dazum und der dazum dazum  
und begabet in der Mensch was ist dazum  
Corpus was sie dazum dazum die Seele dazum  
der Corporis zu inuit dazum die Natürliche dazum  
Eten und dazum dazum die dazum  
dazum dazum und ab inuit dazum dazum  
dazum dazum dazum die Seele in ein dazum

gestof hien Das ist Corpus Das ist nicht zu überflüssig gesprochen  
 sei schon so dem die Wesenheit die sein luf kiten und  
 wenn der luf wandt Gottes begreiffen und so können und Ding  
 begreift Gott der Weltweisliche einen jehisum Manysen nach seinen  
 Wesenheit welche dem uns nicht alle Zeit Esen und Dünden  
 pfelt ist so der Wesenheit des Manysen sephel ist so mögen sein  
 für diele Dinge begreiffen ist aber der Wesenheit groß so begreiffen  
 sie ein Darvon se geyffend und der gott sephel einen jeden Manysen  
 nach sei von Complexion der Natur und gebirg sei von Wesenheit  
 und nach sei von der Dingt dem Das obers gestime be stet  
 in dem corpora in jehisum nach sei von Körperen derselben  
 Complexion der Natur Darvon Das geset ist dem der Geist  
 der die influentia des himels anbrutet in dem Spiritu des  
 Manysen etc. Dann in und Menschen sind zweng  
 ralen Krautfriden die von der Krautfrid ist  
 in der Menschen nigen Spiritu und friden  
 die geistlichen Krautfriden die da von zorn  
 od von Fantasion oder von Eru oder von  
 sitieren oder von dem dem dem dem und dergleichen  
 dem dem und die sein Krautfriden des Geistes die  
 der dem Krautfriden sind alle zu fälliger Krautfriden  
 welche die Manysen an dem Körper über dem die davon  
 Willen Esen und Dünden oder von bösen Speis und Dünden  
 und zwingen oder von großen Hunger und Dünden  
 Konquisten hält und an der Welt gebenslich halten Das luf

und dergleichen <sup>100 30</sup> kinden da dem Menschen  
ihorer großer Freundfriten von kommen.  
Daraus ist ein Fund und streubar das  
wir Menschen für eine Exerit zu gleich  
gut und böse in ein. Auch geschäftig  
um wir alzeit wurdel baslich und unlibi-  
lich, ein aber wann der Spiritus und die  
Anima in dem vico Elementum des corpo-  
tis des Menschen dominieren so ist der  
Mensch gesund. Und in der Unreinigkeit  
des Elementum ist der Tod. Und der Spiritus  
ist ein feindlicher Feind der Anima  
daraus, nhr ein unglücklicher Mensch woff zu  
das der Spiritus die Animam nicht in  
die feige Prodamid verweisen. Und der  
Spiritus ist die corruptio des Verles  
den er ist aus dem Elementum des Lumb  
und durch ihn kombt die Sünde. Und der  
Spiritus erweilt die Sünde in den Lungen  
und, furcht die Seele daraus ist der

10031 43

Spiritus der wirigt Tod der wir prüft zu der  
 Trolen ist will die kühnen zu der wirigen  
 Tod in das dunkle Jamb Datum so folgt  
 der Mensch nicht so sehr den Geist der  
 Flur kühnen aus was igt will wir wir küh-  
 nit ist auch mit der Troler in die Jolle.  
 Und durch den Tod des Menschen geschehen die  
 Separationes die wir ist die Separatio der  
 anime von dem Corpus die andere ist / sepa-  
 ratio des Spiritus von dem Corpore die dritte  
 Separatio des Spiritus von der anima. All in  
 ist ein Frage ob der Spiritus mit der anima  
 in der Himmel gefu soll oder ob in aller bey-  
 de unter der Himmel bleiben sollen der Spi-  
 ritus und anima ihm beyder poenitentiam in  
 der großen Gewalt Gottes und die anima wird  
 durch den Spiritum gereinigt und wenn dann  
 die anima gereinigt ist so steigt sie in den  
 Himmel und der Spiritus bleibt in Medio in  
 der Luft und das Corpus und in der Erde

und also kommt jegliches wieder da für das  
für was ist fortommen da der Spiritus  
mag mit der anima nicht in den Himmel  
kommen da es ist ein Element der  
Luft und daraus kommt die Sünde durch  
und kein Element noch Sünde kann kom-  
men in den Himmel da der Himmel  
ist eine Quinta Essentia oder das fünfte  
Element der Elemente daraus soll der  
Spiritus nicht in den Himmel bleiben und  
zum jüngsten Tag so soll die anima und  
corpus wieder ein Ding und zum jüngsten  
Tag so soll das Feuer in den Himmel  
fragen und die Natur generativa wird  
von der Erde genommen und das Material  
als ihr Feuer kommt in die Erde daraus  
wird zum jüngsten Tag kein Sperma in  
keinem corpus sein und daraus sollen  
wir Menschen nach den jüngsten Tagen  
aus nicht mehr Feuertodbringern die die

Von der Infern wo er Wohnet  
mit den Seinen.

Ein Spruchel wird in an wesen nicht  
 vorfallen von der Wohnung der Inyulu  
 und unuulif ein solich. Ihr sehet von mir  
 Menschen das die Sonne und den Tag gibt  
 die vornehmlich durch ihren Dyrin alle Exaltation  
 von und alle Wort Gottes haben ein Jant  
 von ihnen. sein ungeschicklich und ungeschicklich  
 luf und danten Gott und loben Gott zu  
 seinen Worten als ob Gott und Menschen  
 geben und geschicklich. Nun ein solich ist  
 ungeschicklich und dant in Exaltation nach dem  
 und die sind auch der Sonnen Dyrin ein  
 guntig haben: unuulif das gut das dem  
 ist wofl das drey wofl in ihr. Dann

36  
Das Dreyer wird von der Sonne nicht un-  
terstützt zu ungeschaffen: als das Feuer solt  
die Erde wärmen & nun ist die Sonne gar  
nicht mehr. Nun mercken jetzund die  
Sonne, feind und gibt ihre Kraft in  
alle Corpora bis in Centrum der  
Zugleichheit wie eine Glas als durch  
geset ihre Kraft das Meer in der Luft  
der Boden: also die Erde durch und  
durch bis in ihre untersten Boden: als  
die Luft durch alle die Corpora: also  
das Feuer durch und durch: Und alle die  
Generaciones so von den Elementen kommen  
durch geset sie als die Metallen die  
Dreyer die Erde die feuer solt und was  
da ist: also das in untersten nicht ist  
da der Sonnen Kraft nicht sey. Man ge-  
hre die Sonnen Kraft sind alle Corpora  
wie Glas der. Und wie wohl unser Augen

Das nicht begriffen, sondern es sind dene  
brofa corpora das gegen die sonnen aller  
Diaphana und perspicua: Wir dem auf der  
Welt in allen dingen ist und durchgesetzt.

Solichs kennet, das ist dertun, was die sonne  
ist da, sind die dertun wo dertun sind  
da, sind dertun: Denn der ganze Univers  
der dertun ist die Welt und ist die Welt.

Nun aber wie die Welt die dertun, dertun  
ist als das Gewäss von der Erde das selbige  
nennet, ist gegen Himmel alle pecora ne,  
dertun, ist gegen Himmel und ob dem Tage also  
auf alle aus der Gesegelt Mensch mit  
was da ist das nennet, ist am Tage.

Nun aber die dertun, die auf am, diese Tage  
sind, dertun selbigen ist es nur fin dertun  
und, ist die sonne und dertun ob ist  
in, ist die dertun und dertun ob  
ist: Was die Mensch mit die dertun

38  
spricht das ist ihu <sup>38</sup> Inge was du Mu  
ihu gut ist das ist ihu widerwändig  
als das Kumpel and wir ist. Es lingt nimm  
gelaugen in ihu zum dort wie ande  
ist vor du ihu und laugt: Nun ihu  
wie weiß die zornen von niemande sind:  
du man and. Inge an Galgen ne. Inge  
ob du Tage ihu spricht nicht mehr. Der ande  
laugt nur fort ferner. in berge und  
nimm kommen aber nicht gleich fertig. Der  
nimm ist ge. und springt, auch nur stül  
mit ferner allen, nimm Kollert was  
ne will. In ande lingt Krand und was  
das das dort mit, ihu rogen und ferner.  
Nun wie weiß, nimm die zornen von im  
andere als dann auf ferner. sagt: zornen  
sind in der Mülren der nimm wie genommen  
der andere nicht. zornen in nimm dertu der  
nimm wird angenommen der andere nicht zu.

46

Das ist das ein sat freund der ander sat lang  
und sind doch beyde an einem salt in ein  
bette in einer Mully in einem bette aber  
niest in einem freund in einem küssen in  
einem kuss. Soudre das ein lauff der ander  
genusst. als o unentel nun das viel niese  
als ist da erzehlet sat ein munderheit ist  
für ein ding er halt mit. Olyan und erzehlet  
von ein ander geshicht die Exortation in der  
Welt und die Inventionen. Da da sind  
zwey wie ein dan einem Theil in der son,  
wie die Inventionen aus der andern  
Theil und der sonne. Muff ist aber ist  
die Sgramme zum klagen und der son  
eine hat und geyungem und dreyungem  
und der sonne: Muff, o viel muff das Chri-  
stus, also beyneht das ist die sonne ein  
funderheit ist das ist ein got kein list in  
dem da er, geyst von der Luthen funderheit

100 40  
mit: Das ist nicht ein Naht fundern  
sondern ein Aufsalbder Naht fundern  
es ist noch ein fundern und es abm  
in dem Lichte: Indes selbigen fundern  
wohnen die Engel zu gleicherzeit wie  
nie blinden du ist die Sonne nie fundern  
mit ne. ist ihr nicht: also ist die Sonne  
auch nie fundern du Lichte wie die  
blinden: Und so viel mehr ein fundern  
das in ihm und mit ihm die Augen  
blind sind fundern und die Stimmen das ist  
in fundern nicht. Das ist der Jammern und  
not der Engel. Das ist das nicht gewinnen  
mögen das vor ihm ist und ihm alles  
wie notwendig alles wie nie für vor ihm Augen:  
das ist so wenig ein Lieb fundern hat und und  
ihm wieder und das er an ihr dem selbigen  
gen gen ist das mehr den möglich zu tragen  
in. Fundern also du Lichte ist das in